

Quell der Freude ...

Sind für Redakteure die jeden Tag neu eingehenden Manuskripte. Hat man früher bei der *Angewandten Chemie* erwartungsvoll einmal täglich die Post geöffnet – und nicht jeden Tag kam ein neues Manuskript –, so kann man heute zu jeder Tages- und Nachtzeit auf dem Bildschirm die online eingegangenen Artikel in Augenschein nehmen: ca. alle 90 Minuten geht eine neue Zuschrift ein! Die Manuskripte kommen (aus unserer Sicht) im ersten Drittel des

Alle 90 Minuten eine neue Zuschrift

neuen Tages, also in der Nacht, meist aus Asien, im mittleren Drittel eher aus Europa und im letzten Drittel vorwiegend aus Amerika. Das Ausmaß der Freude korreliert naturgemäß mit der Qualität der Manuskripte, und sie ist besonders groß, wenn bahnbrechende

Ergebnisse beschrieben werden. Der Dank der ganzen Redaktion gilt unseren Autoren, die ja die Quelle der Manuskripte sind.

Quellen können stetig sprudeln, sie können versiegen und neu entspringen, sie können ihren Ort wechseln, und sie können wie Geysire nach kurzen oder langen Ruheintervallen wunderbare Fontänen in die Luft sprühen. Und ähnlich scheint es mit der Manuskriptproduktion bei Autoren zu sein. Auch wenn heute der Druck der Forschungsbürokratie den kontinuierlichen Manuskriptausstoß förmlich erzwingt, so korreliert er doch notgedrungen mit der Verfügbarkeit der „Produktionsmittel“, als da sind: kreativer Geist, die finanzielle Ausstattung und das Personal, d. h. vor allem die Zahl und Qualität der Diplomanden, Doktoranden und Postdoktoranden.

Wir freuen uns besonders über das erste Manuskript, das ein junger Autor sendet, aber auch „Dauerkunden“ sind

sehr gern gesehen! Vor einigen Jahren habe ich in einem Editorial eine Liste der Autoren publiziert, die die meisten Artikel in der *Angewandten Chemie* zwischen 1962 (dem Gründungsjahr der *International Edition*) und 2003 veröffentlichten (siehe *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 3702–3704; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 3618–3620). In Tabelle 1 sind nun alle Autoren aufgeführt, die von Anfang 2000 bis heute (21. November 2008) mehr als 20 Manuskripte in der *Angewandten Chemie* publizierten; sicherlich waren bei diesen Autoren die oben genannten Produktionsmittel

Jetzt neu: Autoren-Profile

reichlich vorhanden – besonders aber wohl ein hohes Qualitätsbewusstsein. Wir werden ab diesem Heft in der *Angewandten Chemie* in der neuen Rubrik „Autoren-Profile“ (siehe S. 25) immer darauf hinweisen, wenn ein Autor den Silber- oder Gold-Status erreicht, das heißt, seit dem 1. Januar 2000 in der *Angewandten Chemie* 25 bzw. 50 Manuskripte publiziert hat. Ausführlicher vorstellen werden wir die Autoren, die gerade ihre zehnte Arbeit in dieser Zeitschrift veröffentlichten. Mit diesen „Autoren-Profilen“ informieren wir unsere Leser zum einen über erfolgreiche junge Forscher, die vielleicht noch nicht über ihr engeres Arbeitsgebiet hinaus bekannt geworden sind, sich aber durchaus für Einladungen zu Vorträgen auch vor einem breiteren Publikum empfohlen; zum anderen werden natürlich auch etablierte Forscher „profiliert“, wenn sie die Zehner-Schwelle erreichen. Die „Autoren-Profile“ sollen den Forscher und den Menschen beschreiben, so gut es eben auf einer Seite geht. Nach kurzen biographischen Angaben gibt der „profilierte Autor“ Einblick in seine Welt, indem er von der Redaktion begonnene Aussagen ver-

Tabelle 1: Autoren mit den meisten Beiträgen in der *Angewandten Chemie* von Anfang 2000 bis November 2008.

Name	Publikationen	Name	Publikationen
Nicolaou, K. C.	95	Jansen, Martin	25
Danishefsky, Samuel J.	44	Kobayashi, Shū	25
Knochel, Paul	41	Reetz, Manfred T.	25
Waldmann, Herbert	40	Aida, Takuzo	24
Müllen, Klaus	38	Kim, Kimoon	24
Fujita, Makoto	34	Ley, Steven V.	24
Fröhlich, Roland	33	Férey, Gérard	23
Roesky, Herbert W.	33	Fu, Gregory C.	23
Barluenga, José	32	Whitesides, George M.	23
Braunschweig, Holger	32	Kitagawa, Susumu	22
Carreira, Erick M.	31	Nieger, Martin	22
Willner, Itamar	31	Niemeyer, Christof M.	22
Osuka, Atsuhiko	30	Radacki, Krzysztof	22
Jørgensen, Karl Anker	29	Corma, Avelino	21
Wong, Chi-Huey	29	Kunz, Horst	21
Diederich, François	28	Möhwald, Helmuth	21
Fürstner, Alois	28	Shinkai, Seiji	21
Bertrand, Guy	27	Thomas, John Meurig	21
Mirkin, Chad A.	27	Wernsdorfer, Wolfgang	21
Schnöckel, Hansgeorg	27	Buchwald, Stephen L.	20
Stoddart, J. Fraser	27	Giannis, Athanassios	20
Baran, Phil S.	26	Leigh, David A.	20
Beller, Matthias	26	Mulvey, Robert E.	20
Trost, Barry M.	26	Que, Lawrence	20

vollständigt. Obendrein soll er die fünf Publikationen nennen, die er für seine wichtigsten hält, und das sollen einmal nicht die meistzitierten sein – oder die elektronisch meistnachgefragten oder was es sonst an „Meist-Arbeiten“ gibt –, sondern eher die Meist-erwerke! Auf unserer Homepage bieten wir eine aktualisierte „Ewigen-Liste“, in der alle Autoren aufgeführt sind, die von Beginn der Internationalen Ausgabe der *Angewandten Chemie* 1962 bis heute mehr als 50 Beiträge in der *Angewandten Chemie* publizierten. Ferner finden Sie dort die ständig aktualisierte Liste der Autoren, die neun oder mehr Artikel in der *Angewandten Chemie* seit dem 1. Januar 2000 veröffentlichten.

Der Beginn eines neuen Jahrgangs, des 121. der *Angewandten Chemie* und des 48. der *International Edition*, gibt auch Anlass zur Rückschau: 2008 wurden erneut mehr Zuschriften einge-

reicht (+ 7.7 %), publiziert (+ 5.6 %) und abgelehnt (siehe Abbildungen 1–3). War in den Jahren vor 2008 das Wachstum des Manuskripteingangs aus China weit überdurchschnittlich, so haben 2008 diese Rolle andere Länder übernommen (siehe Abbildung 4): Italien (+ 59 %), Australien (+ 48 %), Spanien (+ 29 %), Israel (+ 28 %) und Südkorea (+ 23 %). Die von 73 % auf 74 % leicht gestiegene Ablehnungsquote sowie die Steigerung der Zahl publizierter Zuschriften ermöglichen eine Verkürzung der Publikationsfrist. Im letzten Quartal 2008 wurden die Zuschriften im Durchschnitt (!) nach nur gut 90 Tagen publiziert, und 50 % der Zuschriften wurden sogar in weniger als 75 Tagen veröffentlicht – jeweils vom Tag der Einreichung bis zu dem der Online-Publikation gerechnet.

Die *Angewandte Chemie*, das Flaggschiff der Zeitschriften der Ge-

sellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), hat eine Reihe von Schwesterzeitschriften, die von 14 europäischen oder 11 asiatischen chemischen Gesellschaften herausgegeben werden. Mit der Asian Chemical Editorial Society (ACES) publiziert Wiley-VCH *Chemistry – An Asian Journal*, das 2009 im vierten Jahrgang erscheint und ab sofort auch *Communications* (neben Full Papers und Focus Reviews) publiziert. Höhepunkte waren im vergangenen Jahr die Hefte 2 und 8/9, die den Professoren Teruaki Mukaiyama bzw. Ryoji Noyori anlässlich ihrer

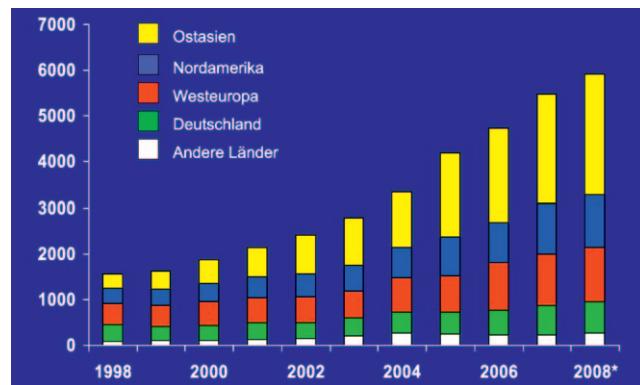


Abbildung 1. Gesamtentwicklung und Länderverteilung der Manuskripteingänge (nur Zuschriften) in den letzten zehn Jahren. *: Extrapoliert auf Basis der ersten zehn Kalendermonate.

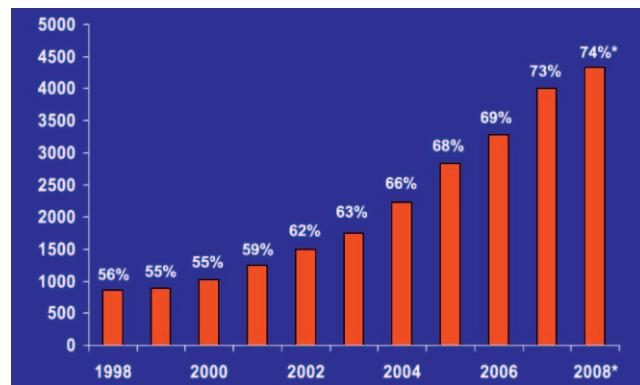


Abbildung 2. Entwicklung der Ablehnungsquote für Zuschriften in den letzten zehn Jahren. *: Extrapoliert auf der Basis der ersten zehn Kalendermonate.

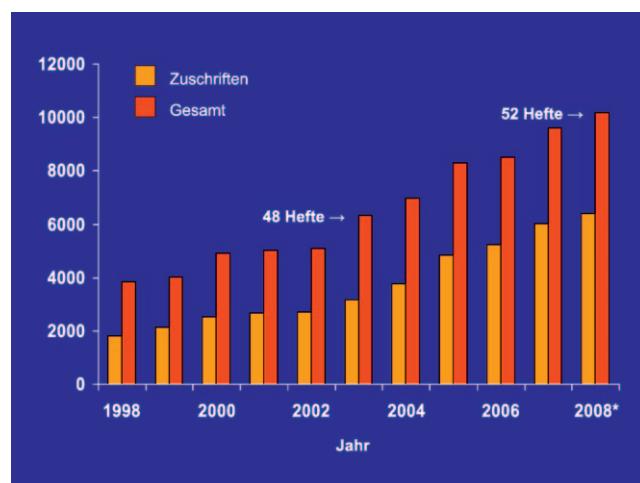


Abbildung 3. Entwicklung der Seitenzahlen der *Angewandten Chemie* in den letzten zehn Jahren. *: Extrapoliert auf der Basis der ersten zehn Kalendermonate.

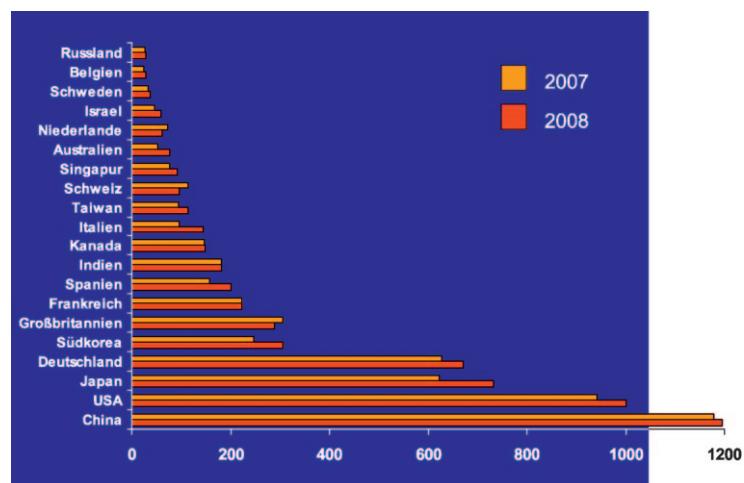
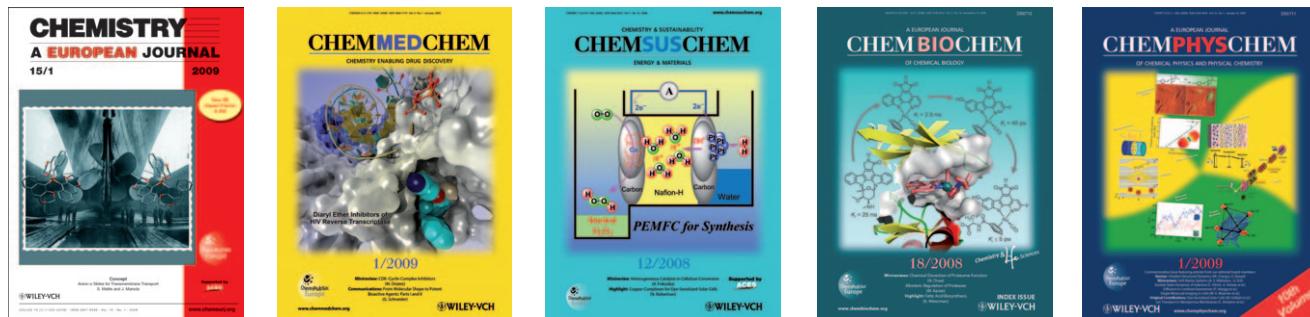


Abbildung 4. Zahl der eingegangenen Zuschriften 2007 und 2008 (hochgerechnet auf der Basis von zehn Monaten) nach Ländern, aus denen mehr als zwanzig Beiträge im Jahr kamen.



80. bzw. 70. Geburtstage gewidmet waren.

Das europäische Pendant, *Chemistry - A European Journal*, ist die Top-Zeitschrift der „Chemical Publishing Society Europe“ (ChemPubSoc Europe), die bis Mitte 2008 als „Editorial Union of Chemical Societies“ (EU-ChemSoc) firmierte. Die Umbenennung erläutert Wolfram Koch, Geschäftsführer der GDCh, in einem Editorial, das in Heft 1/2009 aller ChemPubSoc-Europazeitschriften erscheint. *Chemistry - A European Journal* hat 2008 ca. 33% mehr Manuskripte erhalten; dabei hat die neue

Rubrik Communications besonders eingeschlagen, für die allein ca. 500 Beiträge eingereicht wurden.

Unter den Journalen, die sich Subdisziplinen der

Chemie widmen, sind „die Neuen“, *ChemMedChem* und *ChemSusChem*, hervorragend gestartet. *ChemMedChem* hat im 3. Jahrgang schon fast 500 Beiträge erhalten und gut 200 Beiträge auf knapp 2000 Seiten publiziert, und alle Indikatoren deuten darauf hin, dass sich *ChemMedChem* schon jetzt als eine der führenden Zeitschriften in der medizinischen Chemie etabliert hat. *ChemSusChem* publizierte im 1. Jahrgang 140 Beiträge auf 1050 Seiten, und es wurden Artikel zu allen Themen veröffentlicht, bei denen Nachhaltigkeit (Sustainability) und Chemie zusammenkommen, gemäß dem Slogan des Journals „Sustainability – Chemistry is Key!“. Bitte beachten Sie, dass ab dem neuen Jahr die institutionellen Abonnenten der *Angewandten Chemie* den Zugang zu *ChemSusChem* nicht mehr kostenlos und automatisch erhalten.

2009 eröffnen *ChemBioChem* und *ChemPhysChem* ihren jeweils 10. Jahr-

gang mit fulminanten Jubiläumsheften, zu denen insbesondere Mitglieder der Editorial Boards Manuskripte beisteuerten. Seit die ersten Hefte von *ChemBioChem* und *ChemPhysChem* im Sommer 2000 erschienen, ging es mit beiden Zeitschriften stetig bergauf; ihre Akzeptanz zeigt sich nicht zuletzt daran, dass beide im vergangenen Jahr fast 900 Manuskripte erhalten und bei einer Ablehnungsquote von über 50% ca. 3000 Seiten publizierten. Die chemische Biologie hat sich als interdisziplinäres Feld im vergangenen Jahrzehnt fest etabliert, und in kurzen, ca. halbseitigen Stellungnahmen beleuchten führende Wissenschaftler den gegenwärtigen Stand ihres Arbeitsgebietes innerhalb der chemischen Biologie in Heft 1/2009 von *ChemBioChem*. Ähnliches wird in Heft 1/2009 von *ChemPhysChem* für die physikalische Chemie präsentiert, die sich verstärkt den interdisziplinären Themen „Bio und Nano“ zugewendet hat, wobei die „klassischen Themen“, z.B. Spektroskopie und Katalyse, neue Impulse erhielten und neue Anwendungsfelder fanden. Die Jubiläumshefte werden online frei zugänglich sein (www.chembiochem.org und www.chemphyschem.org).

Das zuletzt genannte klassische Thema Katalyse hat seit jeher und besonders 2008 in der *Angewandten Chemie* besondere Aufmerksamkeit erfahren – nicht nur, weil ca. 20% der publizierten Artikel das Thema schon im Titel enthielten, sondern auch, weil wir ein Themenheft (Nr. 48/2008) aus Anlass des fünfzigjährigen Jubiläums der japanischen Katalysegesellschaft publizierten. 2009 wird uns dieses Thema sicherlich ähnlich intensiv beschäftigen – auch weil sich 2009 die Verleihung des Nobelpreises an Wilhelm Ostwald zum 100. Mal jährt. Ansonsten ist die Katalyse natürlich die chemische Schlüsseltechnologie, um Grund- und Feinchemika-

lien umwelt- und ressourcenschonend herzustellen, Energie erneuerbar zu gewinnen, Verbrennungsprozesse effizient zu gestalten etc. etc. Da verwundert es nicht, dass ChemPubSoc Europe und Wiley-VCH ihr Zeitschriftenpaket um *ChemCatChem* erweitern wollen. Die Katalyseforschung ist traditionell in die Felder heterogene, homogene und Biokatalyse aufgeteilt – allerdings ist zunehmend „Crossover“, wie man in der Musik sagt, in den Diskussionen zu be-

Neue Zeitschrift 2009 *ChemCatChem*

obachten, und diese breite, offene Behandlung des Themas Katalyse wird *ChemCatChem* als neue Schwesterzeitschrift der *Angewandten Chemie* auszeichnen; der Start ist in der zweiten Jahreshälfte geplant.

Vielfältige Herausforderungen warten also auf unsere Redaktion im Jahr 2009 und vielfältig soll wieder unser Angebot für Sie, unsere Leser, sein, damit Sie auch Ihre Herausforderungen meistern können. Dass Ihnen das gelingt, wünscht Ihnen die Redaktion der *Angewandten Chemie*!

Peter Gölitz

PS: Zum Jahreswechsel scheidet Dr. Hartmut Wiezer statutengemäß aus dem Kuratorium der *Angewandten Chemie* aus; für sein großes Engagement für die Zeitschrift danke ich ihm im Namen von Redaktion, Verlag und GDCh. Als neue Mitglieder im Kuratorium sind die Professoren R. A. Fischer, B. Voit und H. Wild zu begrüßen (siehe S. 24 ff.).